

Gebet in schweren Zeiten

In diesen Tagen der Passionszeit, in denen wir in unseren Kirchen auf das Leid Jesu und der Welt schauen, erleben wir plötzlich selbst wie bedroht das eigene Leben ist. Im Altarraum der Friedenskirche steht die Osterkerze. Sie erzählt uns davon, dass Gott uns durch die Dunkelheit zum Leben führen wird.

Stille

Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?



Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und antworte mir!
Mein Herz hält dir vor dein Wort:
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«
Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe;
verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab,
du Gott meines Heils!
Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der Herr nimmt mich auf.
Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des Herrn
im Lande der Lebendigen.
Harre des Herrn,
Sei getrost und unverzagt
und harre des Herrn!

Gebet

Du, unser Gott, was wir bisher weit weg von uns glaubten,
hat uns erreicht: ein Virus, das so bedrohlich ist,
dass es die gewohnte Ordnung durcheinanderbringt und unser
Leben spürbar einschränkt.
Viele von uns haben Angst vor dem, was noch werden kann.
Viele wissen nicht, wie sie schaffen sollen, was nun verlangt ist.
Viele bangen um ihre wirtschaftliche Existenz.

Gott, wir denken an die Infizierten, und an die, die in Quarantäne
leben:
Lass sie den Beistand erhalten, den sie brauchen.

Wir bitten dich für die Erkrankten,
die um ihr Leben kämpfen müssen:
Halte deine Hand schützend über sie
und bewahre denen, die sie behandeln und die sie pflegen
ihre Kraft und Menschlichkeit.

Wie gut,
dass so Viele ihre Kraft einsetzen,
um das Virus zu bekämpfen:
Gib denen, die jetzt entscheiden
müssen,
Weisheit, Mut und einen Blick für die,
deren Leben sich dadurch ändert.



Gott,
stärke den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft,
weite unseren Blick für die,
die uns gerade jetzt brauchen,
und lass uns nicht die vergessen,
die schlimmer dran sind,
die keine Hilfe erfahren,
die an den Grenzen Europas um ihr Überleben kämpfen.

Bring uns in dieser Zeit zur Einsicht
für das, was im Leben wirklich zählt,
und weck in uns Kräfte zum Guten.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.



Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Bewahre uns Gott

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert
Melodie: Anders Ruuth (EG 171)